

Unterrather Zukunftspläne betreffen alle Es geht nicht nur ums neue Hallenbad

Am Dienstag ist der Bürgerwille gefragt Ergebnis des Workshops offen

Ein Bauplan, zwei Stadtteile, vier Flächen: Im Norden und Süden der Kalkumer Straße soll neues Baurecht neue Chancen für die Zukunft Unterraths schaffen. Die Planung betrifft an der Ulmenstraße auch Derendorf. Dieser Bereich gehört für viele Unterrather längst „gefühl“ zu ihrem Stadtteil. Der RVDU erklärt die Pläne und Perspektiven des Bebauungsplanverfahrens.

1 Gebiet zwischen Kalkumer-/ Eckener-/ Mettla-cher/ Zaberner Straße.

Für kontroverse Diskussionen sorgt vor allem die Zukunft des Unterrather Hallenbades. Es wurde 1967 gebaut und ist sanierungsbedürftig. Renovierung und Sanierung wären so teuer wie ein Neubau.

Deshalb wurde bereits 1975 vom Rat der Stadt ein Neubau am alten Standort beschlossen. Damals allerdings waren die Planungen des REWE-Konzerns an der Ecke Ulmenstr./An der Pwipp nicht bekannt. Denn



Streitpunkt Stadtbad - Neubau am alten Platz oder an der Stadtteilgrenze?

sie eröffnen nun erst die Möglichkeit einer Standort-Alternative (siehe auch Rückseite).

Wie könnte die Fläche ohne Hallenbad genutzt werden?

Das Plangebiet „1“ bezieht neben den Grundstücken für Hallenbad, Bücherei und Zentrum Plus auch die seit Jahren brachliegende Fläche einer ehemaligen Tankstelle und Verbindungsgrundstücke ein. Dadurch entsteht das letzte große Areal in Unterrath, das als „kleines Stadtteilzentrum“ gestaltet werden könnte und ausreichend Parkmöglichkeiten böte.

Auf dem Areal wäre z. B. Platz für ein großes Lebensmittelgeschäft, sonstige Läden, Gastronomie und Wohnungen. Das könnte Interessenten für heute leerstehende und neue Geschäfte in der Umgebung anziehen, meinen Planungsexperten.

Mit drei Buslinien (inklusive Metrobus) und 2 Straßenbahnlinien ist das Areal bestens an das ÖPNV-Netz angeschlossen.

E i n i g k e i t besteht in der Diskussion um einen Standortwechsel darüber, dass die Räumlichkeiten von Bücherei, VHS und Zentrum Plus bleiben und um einen Multifunktionsaal, Bürgersaal und/oder ein Bürgerbüro ergänzt werden könnten.

U n e i n i g k e i t herrscht darüber, ob das bestehende kleine Stadtteilzentrum besser in Verbindung mit dem Hallenbad oder mit neuen Einkaufs- und Erlebnisangeboten funktionieren würde. Hierüber soll beim Workshop am 6. November diskutiert werden.

Laut Bädergesellschaft sind die Standorte gleichwertig. ÖPNV-Verbindungen sind an beiden gut, an der Ulmenstraße gäbe es mehr Parkplätze. Einige Badegäste hätten längere, andere kürzere Anfahrtswege. Die meisten Schülerinnen und Schüler kommen mit Schulbussen. Zu Fuß gehen jetzt nur Kinder von der Golzheimer Heide.

Beim Umzug würde der Schwimmbetrieb nicht unterbrochen

Beim Standortwechsel würde erst das neue Bad gebaut und dann das alte geschlossen. Der Schwimmbetrieb ginge nach Angaben des Planungsamtes also weiter. Beim Neubau am bisherigen Standort fiele er für bis zu drei Jahre aus.

Details zu den Plangebiet 2, 3 („Unterrather Tor“) und 4 auf der Rückseite)



Schwimmunterricht für Schulen ist die wichtigste Aufgabe

Bekommt ein neues Hallenbad wieder Rutsche, Freiluftbecken und Sauna?

Wohl nicht. Für die Bädergesellschaft dienen städtische Bäder vorrangig der Daseinsvorsorge. Hauptzweck seien Schulschwimmen, Nichtschwimmerkurse, Familienbereich, Wassersport und Therapieangebote.

Dazu erforderlich seien ein 25-Meter-Becken, ein Nichtschwimmer- und Familienbereich sowie ein

Kurs- und Übungsbecken mit höhenverstellbarem Boden.

Das Gebäude müsse barrierefrei sein, Umkleidebereich und weitere Räume für Inklusionsklassen und -gruppen geeignet sein. „Spaß“- und Wellnessbereiche oder Saunen böten andere Düsseldorfer Stadtbäder wie Münstertherme oder Düsselstrand.

Politiker der Bezirksvertretung 6 möchten auch die Idee eines Hallenbades mit privatem Gesundheitszentrum in Unterrath prüfen lassen.

Diskutieren Sie beim Workshop mit!

Der Stadtplan-ausschnitt zeigt die Flächen, um die es bei der Zukunftsplanung für Unterrath geht. Sie liegen im und am Wohnbereich der Mitglieder des RVDU (Reichsheimstättenverein Düsseldorf-Unterrath).

Diskutieren Sie mit, und machen Sie Vorschläge beim Workshop des Planungsamtes **am Dienstag, 6. November, ab 17:30 Uhr** in der Elsa-Brandström-Schule (Golzheimer Heide).

Im Juli beschlossen die Bezirksvertretungen 6 (zuständig u. a. für Unterrath) und 1 (zuständig u. a. für Derendorf) die „Öffentlichkeitsbeteiligung in Form eines Workshops“.

Politiker aller Parteien fordern ein „**ergebnisoffenes Verfahren**“. Das heißt: Die Bürger sollen sich vor allem bei der umstrittenen Entscheidung zum Neubau des Hallenbades zu beiden Möglichkeiten des Standortes äußern, bevor die zuständigen Gremien und der Rat endgültig entscheiden.

Auch der RVDU wünscht sich eine offene Diskussion und informiert über die Fakten dieses Stadtteil-überschreitenden Bebauungsplans.

Im Sinne einer guten Zukunft für unseren und den Nachbar-Stadtteil hoffen wir auf eine rege Bürgerbeteiligung.

Luzia Busemann,
1. Vorsitzende



Plangebiete 2 und 3: An der Kalkumer Straße sollen die Eckgebäude beidseits der Haltestelle „An der Piwipp“ als „Unterrather Tor“ neu gebaut werden. Hauptstreitpunkt ist die Zahl der Stockwerke.

Attraktives Eingangstor für unseren Stadtteil

Nördlich von Theissenweg und An der Piwipp will der Grundstückseigentümer beidseits der Kalkumer Straße neu bauen. Die Architekten planen zwei attraktive Wohn- und Geschäftsgebäude, die gemeinsam das „Unterrather Tor“ bilden könnten.

Dieses Eingangstor in unseren Stadtteil soll höher werden als die jetzigen Gebäude. Was der Investor wünscht, wo die Bürger Grenzen sehen und was nach

Expertenmeinung in diesem Stadtraum verträglich wäre, soll im Workshop diskutiert werden. Die



Plangebiet 3: Der Flachbau und das Eckgebäude Kalkumer Str./An der Piwipp sollen neu gebaut und Teil des „Unterrather Tores“ werden.

Ergebnisse fließen in das den Stadtteil übergreifende Be-

bauungsplanverfahren ein. Diese erste Diskussion mit den Bürgern findet beim

lichkeitsbeteiligung im Rahmen des eigentlichen Bebauungsplanverfahrens. Da dieses zwei Stadtteile betrifft, werden zunächst die Bezirksvertretungen 1 (zuständig für den Bereich Derendorf) und 6 (zuständig für den Bereich Unterrath) gehört.

Die Vorlage wird auch in mehreren Ausschüssen des Rates diskutiert, bevor die endgültige Fassung vom Rat der Stadt beschlossen wird.

lichkeitsbeteiligung im Rahmen des eigentlichen Bebauungsplanverfahrens.

Da dieses zwei Stadtteile betrifft, werden zunächst die Bezirksvertretungen 1 (zuständig für den Bereich Derendorf) und 6 (zuständig für den Bereich Unterrath) gehört.

Die Vorlage wird auch in mehreren Ausschüssen des Rates diskutiert, bevor die endgültige Fassung vom Rat der Stadt beschlossen wird.



Plangebiet 4: Nicht nur die Front an der Ulmenstraße, auch die dahinter liegenden Flächen bis zum Mercedes-Werk sollen neu geordnet werden. Bürgerideen sind gefragt.

Einkaufen, flanieren, parken zwischen Ulmenstraße und Mercedes-Werk

Zwischen Ulmenstraße und dem Mercedes-Werk soll ein „Nahversorgungszentrum“ für Unterrath und Derendorf entwickelt werden. Bestehende Einzelhandelsbetriebe (z. B. REWE / Aldi) bleiben, direkte Mitbewerber sollen

aber nicht hinzukommen. Bewegung gekommen ist in die Planung, weil der Rewe-Konzern unabhängig den ihm gehörenden Baumarkt toom schließen will. Er sei aufgrund seiner geringen Verkaufs-

flächengröße nicht mehr zeitgemäß, heißt es. An dieser Stelle soll ein neuer, moderner Anspruch gerecht werdender REWE entstehen. Das jetzige REWE-Gelände wäre dann frei für einen Hallenbadbau. Beim Workshop

soll mit den Bürgern über ein Gesamtpaket zur „Erhöhung der Aufenthaltsqualität“ (Grün, Flanierwege, Ruhebe- reiche, Parkplätze) diskutiert werden. Einbezogen werden dabei die Belange der bestehenden Wohnquartiere.

Vorgestellt: der RVDU

Nach dem Motto: **Nur gemeinsam sind wir stark!** gründeten engagierte Hausbesitzer bereits 1927 den Reichshemstätten-Verein Düsseldorf-Unterrath.

Die Ziele damals und auch noch heute sind:

- Probleme im Umgang mit Behörden besser bewältigen,
- Zusammenhalt und Nachbarschaft stärken,
- günstige Einkaufsmöglichkeiten für den Bedarf in Haus und Garten schaffen,
- sich für die Zukunft des Stadtteils engagieren.

In über 90 Jahren hat sich der Verein immer wieder den aktuellen Erfordernissen angepasst.



Die Zukunft der Gaslernen im Stadtteil ist eines der Themen, bei denen sich der RVDU aktuell engagiert.

Mitglied werden

Beim RVDU kann jede(r) Mitglied werden, die/der sich unserem Wohngebiet in Unterrath-West oder unseren Zielen verbunden fühlt. Der **Jahresbeitrag pro Familie** beträgt 15 €, das sind gerade einmal 1,25 € monatlich.

Mitglieder erhalten neben Informationen und kostenloser Beratung u. a.:

- Vereinsrabatte bei gemeinsamen Einkäufen von Materialien und Dienstleistungen
- Persönliche Einkaufsrabatte in einem Baumarkt, in einem Gartencenter und beim Stadtwerke-Strom.

So erreichen Sie uns:

RVDU e.V.

- 1. Vorsitzende Luzia Busemann -
An der Golzheimer Heide 15
40468 Düsseldorf

Telefon 0211 / 41 43 06
E-Mail: rvdu@rvdu.de
Homepage: www.rvdu.de
(wird z. Zt. neu gestaltet)